

Die Pfauen und die Krähe

von Gotthold Ephraim Lessing

Notizen / Anmerkungen

- | | | |
|----|--|--|
| 1 | „Eine stolze Krähe schmückte sich mit den
ausgefallenen | |
| 2 | Federn der farbigen Pfaue und mischte sich | |
| 3 | kühn, als sie genug geschmückt zu sein
glaubte, unter | |
| 4 | diese glänzenden Vögel der Juno. Sie ward | |
| 5 | erkannt, und schnell fielen die Pfaue mit
scharfen | |
| 6 | Schnäbeln auf sie, ihr den betrügerischen
Putz auszureißen. | |
| 7 | „Lasset nach!“ schrie sie endlich, „ihr habt
nun alle | |
| 8 | das Eurige wieder.“ Doch die Pfaue,
welche einige | |
| 9 | von den eigenen glänzenden
Schwingfedern der Krähe | |
| 10 | bemerkt hatten, versetzten: „Schweig,
armselige | |
| 11 | Närrin, auch diese können nicht dein sein!“
– und | |
| 12 | hackten weiter.“ | |

Das Gedicht „[Die Pfauen und die Krähe](#)“ von [Gotthold Ephraim Lessing](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Gotthold Ephraim Lessing	Titel	„Die Pfauen und die Krähe“
Verse	12	Wörter	86
Strophen	2		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
